082 **AZ** 7500 St. Moritz
127. Jahrgang
Dienstag, 14. Juli 2020

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Premi da litteratura Rico Valär es gnieu nomino l'eivna passeda dal schef dal Departamaint federal da l'intern, cusglier federel Alain Berset, scu nouv commember da la Giuria federela da litteratura. **Pagina 7**

b **blog.engadin.online**
Zurück in der fremden Heimat
NEUER BLOG!

Engadiner Kräuterecke Die Pflanze, die wir heute vorstellen, lässt sich unter anderem zu Grütze und Mehl verarbeiten. Ausserdem erinnern die jungen Blätter des Guten Heinrich an Spinat. **Seite 12**

Bike Giro – alles anders wegen Corona

Bis zum Startschuss war der Mund- und Nasenschutz obligatorisch. Foto: Denise Kley

Mountainbike Am Wochenende fand zum fünften Mal das dreitätige Etappenrennen «Engadin Bike Giro» statt. 150 Streckenkilometer rund um St. Moritz und Silvaplana und 5500 Höhenmeter galt es zu bewältigen. Verschärfte Hygienemassnahmen wie zum Beispiel eine Maskenpflicht für die Fahrer im Startbereich, eine festgesetzte Aufstellung und ein zeitverzögertes Startsystem sorgten dafür, dass sich das Teilnehmerfeld nicht zu nahe kam. Die Siegerehrung und das Rahmenprogramm musste den Corona-Massnahmen weichen. Die Bilanz ist dennoch zufriedenstellend: Da dieser Anlass das erste internationale Mountainbikerennen Europas der diesjährigen Saison war, freuten sich das Publikum und die Fahrer und Fahrerinnen über eine Rekordteilnehmerzahl. Der Engadiner Profifahrer Fadri Barandun nutzte seinen Heimvorteil und sicherte sich einen Platz in den vorderen Rängen. (dk) **Seite 9**

Festival da Jazz: Luftige Version

Es währt weniger lang als sonst, hat aber viel zu bieten. Übermorgen startet das Festival da Jazz in seine «Corona-Ausgabe».

MARIE-CLAIRE JUR

Die Corona-Pandemie hat vielen Veranstaltern in den letzten Wochen und Monaten den Schweiss auf die Stirn getrieben. Vor allem Organisatoren von mehrtägigen Festivals mit grossem Budget und internationaler Beteiligung mussten abwägen, ob und in welcher Form sie ihre Events überhaupt durchführen können. Einige unter ihnen haben nicht einmal versucht, sich alternative «Corona-kompatible» Szenarien auszudenken und sofort ihre Ausgabe 2020 annulliert. Andere hingegen, wie die Organisatoren des Festival da Jazz, haben kreativ und flexibel auf die neue Situation reagiert und dabei auch Nerven aus Stahl bewiesen. Zu den letzteren gehören Christian Jott Jenny und sein Team. Die Macher des Festival da Jazz haben Abstriche am Altbewährten gemacht und neue Akzente gesetzt. Das diesjährige Festival kommt deshalb luftiger daher und spielt sich in den kommenden zwei Wochen zumeist unter freiem Himmel ab, als Strassenmusikfestival mit Schweizer Beteiligung. Nichtsdestotrotz werden Musiker und Sängerinnen von internationalem Ruf erwartet, die statt im Dracula Club in den grossen Sälen der St. Moritzer Hotels auf ihr Publikum treffen. Unter Wahrung des gebotenen Sicherheitsabstands. **Seite 5**

Internationales Eishockey-Camp

Eishalle Gurlaina Vergangene Woche hat der erste Eishockey-Camp in diesem Sommer in der Eishalle Gurlaina in Scuol stattgefunden. Erstmals wurde dieses Camp vom Engiadina-Trainer Benny Wunderer organisiert und durchgeführt. Der Südtiroler hat auch für internationales Flair in der Eishalle in Scuol gesorgt. Mit ihm kamen weitere Trainer aus Italien und Österreich, und auch die Teilnehmer kamen aus dem Dreiländeck. Insgesamt haben 40 Kinder und Jugendliche teilgenommen. (nba) **Seite 9**

Nach wie vor Stillstand beim Grace Hotel in St. Moritz

Foto: Daniel Zaugg **Seite 3**

Ün'idea innovativa da Seraplana

Premi d'innovaziun La falegnamaria dad Armon Lingenhag as rechatta a Seraplana. Insembel cun Adina Hänny, ün'architecta da l'intern da Cuoira, ha sviluppà Lingenhag ün bastun «per viandants cun stil». Il bastun as nomna «Cumpogn» e vain fat our da lain indigen. La «Engadiner Post/Posta Ladina» ha undrà quist prodot respectivamaing quist'idea innovativa fingià la mità da november cul buol «Engiadina innovativa». Quella jada d'eira gnü preschantà il bastun la prüma jada a Turich. Per quist oget dal minchadi ha survgni Armon Lingenhag in lündeschdi il Premi d'innovaziun 2019 da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair. Daspö l'on 2011 undrescha la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair gestiuns, progets o prodots cul Premi d'innovaziun. (fmr/afi) **Pagina 6**

Recumpensaziun per realisar «La Sassa»

Val Müstair Daspö passa tschinch ons exista il proget «La Sassa» in Val Müstair. L'eivna passada han visità divers uffizis federals, chantunals e regiunals Tschierv. Quels han verifichà al lö la documentaziun cha'ls respunsabels per la telecabina nouva vaivan inoltrà. Aldo Pitsch, il coordinatur da la planisaziun dal proget «La Sassa», spera dad esser la fin da quist on in possess dals permiss bsögnaivels per realisar la telecabina da Tschierv i'l territori da skis Minschuns. Actualmaing vain fat ün stüdi per üna eventuala renatüralisaziun d'üna part da la chava Piz Daint, quai sco masüra da recumpensaziun tanter oter eir per la fabrica da la telecabina. Sco cha Rico Lamprecht, il president dal cumün da Val Müstair, declera esa previs sper la renatüralisaziun da müdar il sistem da preparaziun dal material. (fmr/afi) **Pagina 7**

9 771661 010004 20029

Celerina/Schlarigna

Gesetz über die Beherbergungs-, Tourismusförderungs- sowie Verkehrsabgabe und Verkehrstaxe Tourismusgesetz Celerina (TGC)

Die Gemeinde Celerina/Schlarigna beabsichtigt ein neues Tourismusgesetz für die Regelung der Beherbergungs-, Tourismusförderungs- sowie Verkehrsabgabe und Verkehrstaxe zu erlassen. Alle Interessierten sind eingeladen sich dazu bis zum 15. August 2020 vernehmen zu lassen.
Die Vorlage umfasst folgende Unterlagen:

- Tourismusgesetz Celerina Entwurf vom 24.06.2020
- Schema Abgaben aus Sicht der Einheimischen
- Schema Abgaben aus Sicht der Beherbergungsbetriebe
- Schema Abgaben aus Sicht der Zweitwohnungsbesitzer
- Darstellung der finanziellen Belastung der verschiedenen Abgabepflichtigen nach geltender Gesetzgebung und nach Entwurf Tourismusgesetz Celerina

Die Unterlagen können auf der Homepage der Gemeinde www.gemeinde-celerina.ch unter der Rubrik Projekte heruntergeladen oder am Schalter der Gemeindeverwaltung abgeholt werden.

Gemeinde Celerina/Schlarigna

Celerina, 14. Juli 2020

Celerina/Schlarigna

Ledscha sur da la taxa da der allogi, da la promoziun da turissem e da las taxas da trafic Ledscha da turissem Schlarigna (TGC)

La vschinauncha da Schlarigna/Celerina ho l'intenziun da decreter üna nouva ledscha da turissem per regler la taxa da der allogi, da la promoziun da turissem e las taxas da trafic. Tuot ils interessos sun invidos da's fer udir fin als 15 avuost 2020.
Il proget cumpiglia la seguainta documainta:

- Ledscha da turissem Schlarigna, sböz dals 24-6-2020
- Schema taxas dal püt da vista dals indigens
- Schema taxas dal püt da vista da las intrapraisas d'allogi
- Schema taxas dal püt da vista dals possessuors da seguondas abitaziuns
- Descripziun da la chargia da cuosts dals differents contribuents tenor la ledscha valabla e tenor il sböz da la ledscha da turissem Schlarigna

La documainta as po telecharger da la pagina d'internet da la vschinauncha www.gemeinde-celerina.ch (da chatter illa rubrica «progets»), ubain retrer al fnestrigl da l'administraziun cumünela.

Vschinauncha da Schlarigna/Celerina

Schlarigna, ils 14 lügl 2020

La Punt Chamues-ch

Einladung

zur GEMEINDEVERSAMMLUNG vom Donnerstag, 23. Juli 2020,
um 20.15 Uhr, im Gemeindehaus La Punt Chamues-ch

Traktanden:
1. Protokoll vom 6. März 2020
2. Jahresrechnung 2019
3. Teilrevision der Ortsplanung, Truochs/La Resgia (InnHub)
- Baugesetz (Art. 27)
- Zonenplan, Genereller Gestaltungsplan, Genereller Erschliessungsplan 1:1'000
4. Neuanschaffung einer Eisbearbeitungsmaschine, Kredit von Fr. 140'000.--
5. Varia

7522 La Punt Chamues-ch, 3. Juli 2020

GEMEINDEVORSTAND
LA PUNT CHAMUES-CH

Der Präsident: Der Aktuar:
Jakob Stieger Urs Niederegger

PS: Alle Akten zu den vorliegenden Traktanden können auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden!

Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch

7522 La Punt Chamues-ch, 7.7.2020

Madulain

Baugesuch

Baugesuch-Nr.
BG 07/2020

Bauherr/Grundeigentümer
Christian Klainguti
Chesa Nold 19
7524 Zuoz

Projektverfasser
Christian Klainguti
Chesa Nold 19
7524 Zuoz

Projekt
Neugestaltung Fassade Haus Nr. 18A in Madulain

Parzelle/Zone
Parz. Nr. 26 / Kernzone

Einsprachefrist
3. August 2020
- Öffentlichrechtlich: im Doppel an die Baubehörde Madulain
- Zivilrechtlich: an das Bezirksgericht Maloja, 7500 St. Moritz

Madulain, 14. Juli 2020

Baubehörde Madulain

Wahlforum

Martin Binkert ist mein Kandidat

Ich masse mir, im Gegensatz zu der «Next Generation» und unserem Gemeindepräsidenten nicht an, zu beurteilen, wer nun der beste Kandidat für die Ersatzwahl in den Gemeinderat St. Moritz ist. Ich weiss aber, dass Martin Binkert eine absolut fähige, bürgerliche, und auch politisch erfahrene Person ist. Während meiner Aktivzeit als Regionenchef Engadin der Kantonspolizei Graubünden lernte ich Martin Binkert, sei dies in seiner Aufgabe bei der Feuerwehr wie auch in seiner Funktion als leitender Angestellter beim Flughafen Samedan als äusserst zuverlässigen, lösungsorientierten aber auch positiv kritischen Mitbürger kennen. Binkert ist aktives Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde. Wahrlich keine einfache Aufgabe. Binkert stellt sich dieser Herausforderung. Wollen wir eine fähige Person für die Ersatzwahl in den Gemeinderat, dann wählen wir Martin Binkert, nicht zuletzt auch dank seiner politischen Vorkenntnisse. Erlauben Sie mir noch die Bemerkung, dass ich von den im Vorfeld der letzten Gemeinderatswahlen angekündigten «Revolution» der « Next Generation» rund um unseren Gemeindepräsidenten, sprich «es wird alles besser» nicht viel mitbekommen habe! Für mich ist klar, ich wähle Martin Binkert, zum Wohle unserer Gemeinde.

Mario Salis, Grossrat SVP, St. Moritz

Leserforum

Ich stimme sieben Mal Ja

Sicher ist es leidig, dass für die bevorstehende Abstimmung in Samedan keine Gemeindeversammlung und keine Pro- und Kontradiskussionen stattfinden. Allerdings, die üblicherweise eher dürftige Präsenz der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an diesen Anlässen und die überaus detaillierte Botschaft des Gemeindevorstandes vermag diesen Mangel meiner Meinung nach zu relativieren. Mir jedenfalls genügen die erhaltenen Unterlagen, um zu entscheiden. Die Jahresrechnung der Gemeinde und des EW, die Umwandlung des EW und die Ein- und Auszonung beim Spital sind unbestritten und würden wahrschein-lich auch an einer Gemeindeversammlung diskussionslos angenommen. Im Zusammenhang mit den Investitionen in Cho d'Punt wird dem Gemeindevorstand vorgeworfen, unser Geld aus dem Fenster zu werfen. Ich frage mich: Weshalb sollte ausgerechnet derselbe Gemeindevorstand, der die Gemeinde während Jahren konsequent und gegen allerlei Widerstand (auch meinen!) einigermassen gesundgespart hat, nun plötzlich unser Geld verschwenden? Würde er dann nicht eher die drei Millionen-Franken-Brücke vorschlagen anstatt der Variante, die «nur» 1,6 Millionen Franken kostet? Auch ich hätte es aus Sicherheitsgründen spontan vorgezogen, wenn gleichzeitig noch die Kantonsstrasse überbrückt würde. Wenn ich mir aber andrerseits die beidseitigen, mindestens 4,5 Meter hohen Rampen, Treppen und Aufzüge vorstelle, bin ich der Meinung, wir sollten es mit dem Fussgängerstreifen probieren. Wenn – entgegen aller Expertenmeinungen – die Gefahr für die Fussgänger zu gross sein sollte, können wir immer noch eine Über- oder Unterführung ins Auge fassen. Gegen den geplanten Weg von der RhB-Brücke zum Kaufzentrum werden wohl nur Fussgänger- und Velomuffel etwas einwenden. Die Einwohner der südwestlichen Quartiere würden ihn sicher schätzen. Bei den Kosten für die Bushaltestelle habe ich auch zweimal leergeschluckt, mir dann aber gesagt, dass der Kanton sicher nicht unbesehen 60 Prozent an eine unnötig luxuriöse Variante beisteuern würde. Cho d'Punt wird weiter an Bedeutung gewinnen. Samedan kann sich eine nachhaltige, ästhetisch überzeugende Erschliessung jetzt leisten. Aus diesen Gründen stimme ich sieben Mal Ja.

Andrea Urech, Samedan

Regiun Malögia

Invid a la tschanteda da la conferenza dals presidents da la Regiun Malögia

Data: Gövgia, ils 16 lügl 2020
Ura: 13.30
Lö: Sela da cussagl illa chesa da scoula veglia a San Murezzan

Tractandas

Part publica
1. Bivgnaint, constataziuns e tscherna dal scrutinadur
2. Appruvaziun da la glista da tractandas e decider davart las tractandas da la part publica e da la part na publica
3. Protocol da la tschanteda dals 11 gün 2020
4. Tscherna dal substitut dal parsura da la conferenza das presidents
5. Strategia regiunela da svilup dal lö: stedi da las lavurs
6. Planisaziun directiva regiunela: decisiun sur da la realisaziun dals plauns directivs regiunels Camping e Bike
7. Varia

Part na publica
8. Infurmaziuns our dals decasteris
9. ESTM SA (vschinaunchas)
10. Varia

Samedan, ils 2 lügl 2020

Martin Aebli
Parsura da la conferenza das presidents

Region Maloja

Einladung zur Sitzung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 16. Juli 2020
Zeit: 13.30 Uhr
Ort: Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Traktanden

Öffentlicher Teil
1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11. Juni 2020
4. Wahl des Vizepräsidenten der Region Maloja
5. Regionale Standortentwicklungsstrategie: Stand der Arbeiten
6. Regionale Richtplanung: Beschlussfassung über die Erarbeitung der regionalen Richtpläne Camping und Bike
7. Varia

Nichtöffentlicher Teil
8. Informationen aus den Ressorts
9. ESTM AG (Gemeinden)
10. Varia

Samedan, 2. Juli 2020

Martin Aebli
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz

La Punt Chamues-ch

INVID

a la RADUNANZA CUMÜNELA da gövgia, ils 23 lügl 2020,
a las 20.15, in chesa cumünela La Punt Chamues-ch

Tractandas:
1. Protocol dals 6 marz 2020
2. Rendaquint 2019
3. Revisiun parziela da la planisaziun locala, Truochs/La Resgia (InnHub)
- Ledscha da fabrica (art. 27)
- Plan da zonas, plan general da furmaziun, plan general d'avertüra 1:1'000
4. Cumpra maschina da fer glatsch, credit da fr. 140'000.-
5. Varia

7522 La Punt Chamues-ch, 03/07/2020

SUPRASTANZA CUMÜNELA LA PUNT CHAMUES-CH

Il president: L'actuar:
Jakob Stieger Urs Niederegger

PS: Tuot las actas areguard las tractandas paun gnir examinedas tar la chancelleria cumünela!

Suprastanza cumünela, La Punt Chamues-ch

7522 La Punt Chamues-ch, 7.7.2020

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Chapella Open Air findet nicht statt

S-chanf Das Chapella Open Air 2020 findet nicht statt. Nach intensivem Austausch mit den Behörden sind die Organisatoren zum Schluss gekommen, den auf den 7. bis 9. August terminierten Musikanlass abzusagen. In einer Medienmitteilung nennen sie als Grund die steigenden Corona-Fallzahlen in der Region sowie die Verschärfung der Gesundheitssituation in den umliegenden Gemeinden. Die Gesundheit aller Beteiligten sei für das Organisationskomitee zentral. Somit wird das 39. Chapella Open Air kommendes Jahr stattfinden, und zwar vom 6. bis 8. August 2021. (pd)

www.chapella.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

«World's Best Award» fürs Badrutt's Palace

St. Moritz Das Badrutt's Palace Hotel wurde vom Travel & Leisure Magazin auf die Liste der «Top 100 Hotels in the World» mit einem Score von 96.71 aufgenommen. Es ist das einzige Hotel der Schweiz, welches unter den 100 weltbesten Hotels rangiert und auf Platz fünf der «Top 15 European Resort Hotels» steht. «Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, und ich möchte mich nicht nur bei unserem hervorragenden Team bedanken, sondern vor allem bei unseren Gästen, ohne die dieser Award nicht möglich gewesen wäre», wird Richard Leuenberger, Managing Director des Badrutt's Palace Hotels in einer Medienmitteilung zitiert. (pd)

Weitere Informationen zu den World's Best Award: www.travelandleisure.com/worlds-best/

Wird die Baustelle langsam aber sicher zur Bauruine?

Seit mehreren Jahren ist das ehemalige Hotel Margna in St. Moritz nun schon eine Baustelle. Aus dem umgebauten Grace Hotel, das daraus hätte entstehen sollen, ist noch immer nichts geworden. Und es scheint so, als ob es noch immer keinen einzigen Schritt weitergeht.

MIRJAM BRUDER

Die Geschichte des Grace Hotel ist offenbar eine schier unendliche. Ursprünglich hätte das neu umgebaute Grace Hotel in St. Moritz (das ehemalige Hotel Margna) im Dezember 2019 eröffnet werden sollen. Daraus wurde bekanntlich nichts, denn die geplanten Residenzen im Neubau fanden keine Käufer. Im Frühling 2018 kam es zunächst zu einer Projektänderung und der Unterbrechung der Bauarbeiten (die EP/PL berichtete). Damals sagte Mediensprecher Christian Gartmann gegenüber der EP/PL, dass alles darangesetzt werde, die Bauarbeiten 2019 wieder aufzunehmen. Als neuer Eröffnungstermin wurde Dezember 2020 festgelegt.

Im Juni 2019 war Gartmann zuversichtlich, dass die Bauarbeiten im laufenden Jahr wieder aufgenommen würden, er gab den Dezember 2021 als neuen Eröffnungstermin bekannt, so, wie es in der damals aktuellen Baugenehmigung auch vorgesehen war.

Grosse Enttäuschung

Passiert ist aber nichts. Seit zwei Jahren nun steht die Baustelle still. Gemäss Beat Mutschler von der CVP wurde das Thema Grace Hotel vor rund vier Monaten im Gemeinderat aufgegriffen. «Die Antworten, die wir bekamen, waren spärlich. Diese beschränkten sich darauf, dass es sehr schade sei, dass es nicht vorwärtsgehe, aber die Gemeinde hätte keine Handhabe, den Prozess zu beschleunigen», so Mutschler.

> **«Ich bin enttäuscht über das Verhalten der Eigentümer»**
> **Beat Mutschler**

Wie er vermutet, wurden die Verzögerungen beim Bau des Grace Hotels durch verschiedene Handänderungen zusätzlich begünstigt. «Ich persönlich bin enttäuscht über das Verhalten der Eigentümer. Jedes Hotel, das geschlossen ist, ist ein Verlust für St. Moritz», ist er der Ansicht.

Verkaufsverhandlungen im Gange

Auch Prisca Anand äussert sich zur Anfrage der FDP-Fraktion im Gemeinderat nach dem Stand der Dinge so: «Gemeindevorstand Reto Matossi hat geantwortet, dass die Gemeinde darüber informiert sei, dass Verkaufsverhandlungen geführt werden.»

> **«Diese ‹Bauruine› an bester Lage ist für alle sehr frustrierend»**
> **Prisca Anand**

Vom Herbst 2019 bis März 2020 hat es Anand zufolge zahlreiche Verkaufsbemühungen/Verhandlungen gegeben, welche durch die Auswirkungen des Coronavirus gestoppt wurden. «Diese ‹Bauruine› an bester Lage ist für alle sehr frustrierend und sehr zum Nachteil der Gemeinde, und je länger sich die Bauarbeiten verzögern, umso grösser werden wohl auch die weiteren Schäden an der verbleibenden Substanz, und/oder es stellen sich Fragen zur Sicherheit der jetzigen noch verbleibenden Struktur», sagt Anand. «Es wäre deshalb umso dringlicher, dass der jetzige Eigentümer einen Käufer beziehungsweise einen Betreiber findet und dieser die Bauarbeiten so schnell wie möglich wieder aufnimmt.» In diesem Sinne sind gemäss Anand Personen aus dem FDP-Umfeld bemüht, mit möglichen Investoren und internationalen Hotelbetreibern den Kontakt zu suchen und Gespräche zu ermöglichen.

Eine simple Sache

Für den St. Moritzer Gemeindepräsident Christian J. Jenny ist die ganze Sache eigentlich ganz simpel. «Das Grace Hotel gehört einem Besitzer, dieser kann verkaufen oder auch nicht.»

> **«Langsam, aber sicher fällt das Haus in sich zusammen»**
> **Christian Jott Jenny**

Jenny weiss, dass es immer wieder Interessenten und Vermittler gab, «schlussendlich müssen diese sich finden», sagt er und hält zusammenfassend fest: «Die Sache ist mühsam, und langsam, aber sicher fällt das Haus in sich zusammen.»

Dass dem Grace Hotel der Zerfall droht, dementiert Mediensprecher Christian Gartmann auf Anfrage. «Als die Bauarbeiten unterbrochen wurden, wurden alle nötigen Massnahmen ergriffen, um das Bauwerk vor möglichen Schäden durch den Unterbruch zu schützen. Auch die Sicherheit des Verkehrs auf der Via Serlas und der Fussgänger auf der Truoch Serlas ist gewährleistet», zeigt er auf und ergänzt: «Die Baustelle wird regelmässig inspiziert.»

> **«Es laufen vielversprechende Verhandlungen»**
> **Christian Gartmann**

Was Gartmann allerdings bestätigen kann, sind die zahlreichen Verkaufsbemühungen und Verkaufsverhandlungen vom Herbst 2019 bis März dieses Jahres. Ein definitiver Verkauf wurde aber noch nicht vereinbart. «Es laufen vielversprechende Verhandlungen», so Gartmann. Weshalb aber ein Verkauf? «Die Tochtergesellschaft der Libra Group, welcher das Hotel gehört, hat ihre Strategie zu Investitionen in Immobilien geändert», erklärt er.

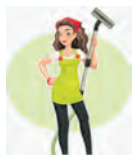
Zukunft weiterhin offen

Gegenwärtig macht es den Anschein, als ob die Baustelle auch in nächster Zeit weiterhin stillstehen wird, eine Eröffnung im Dezember 2021 rückt weiter in die Ferne.

Wie es mit dem Grace Hotel in St. Moritz zukünftig grundsätzlich weitergeht, entscheidet laut Gartmann schlussendlich dann der neue Eigentümer.

An zentraler Lage in St. Moritz befände sich das Grace Hotel. Noch ist es aber kein Hotel, sondern seit langem eine Baustelle. Foto: Daniel Zaugg

ZU KAUFEN GESUCHT:
Alte, uralte und ausgediente Orientteppiche
Tel. 056 534 62 71 / 079 236 19 65
auch per WhatsApp
orientteppich@gmail.com



Häuser, Wohnungen, Ferienwohnungen, Büro

Wenn Sie eine **Putzfrau** brauchen rufen sie schon jetzt an und vereinbaren Sie ein Termin unter:
Telefon 079 560 07 80

Zu vermieten in **Cinuos-chel**
per 1. Dezember 2020
2½-Zimmer-Wohnung
in Neubau mit Garage.
Angebote bitte an:
Chiffre A45166
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

HINZER ARCHITEKTUR AG

Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen ausgewiesenen

Architekt/-in FH oder ETH und einen Hochbauzeichner/-in

Für Fragen steht Ihnen Herr Hinzer gerne unter Tel. Nr. 081 830 03 10 zur Verfügung.
Die Bewerbungsunterlagen senden sie bitte an rhinzer@hinzer.ch

Engadin Festival 2020

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mit der EP/PL ans Engadin Festival

Vom 2. bis 9. August findet das Engadin Festival mit angepasstem Programm und neuen Daten statt. Damit sowohl das Publikum wie Musikerinnen und Musiker so gut wie möglich geschützt werden können, sieht das Engadin Festival 2020 etwas anders aus als ursprünglich geplant. Doch die Krise bietet auch Chancen: Martha Argerich wird das Festival eröffnen, Grigory Sokolov den Schlusspunkt setzen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.engadinfestival.ch//home

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets für das Schlusskonzert am Samstag, 8. August, um 20.30 Uhr, im Rondo in Pontresina.

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Freitag, 17. Juli 2020 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Engadin Festival, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

HERZLICHE GRATULATION!

Wir gratulieren Michelle Blarer zum erfolgreichen Lehrabschluss als Coiffeuse EFZ.
Wir sind sehr stolz auf Dich und Deine Bestnote 5.5!

FIGARO
St. Moritz | hair & beauty
+41 (0)81 377 88 88

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908
★★★★★

v.l.n.r Gabriele Giovanoli (Koch EFZ), Maximilian Thöny (Koch EFZ), Lara Orlando (Hotelfachfrau EFZ), Chiara Bolliger (Kauffrau HGT EFZ, Praktikumsjahr), Linus Darimond (Restaurationsfachmann EFZ)

HERZLICHE GRATULATION

Wir gratulieren unseren Lernenden ganz herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

Claudio Dietrich & Patrick Dietrich
und das ganze Waldhaus Team

Höhere Zeitungsnutzung bei Jungen dank Online!

14- bis 34-jährige tägliche Nutzer von Zeitungen

SCHWEIZER MEDIEN

* ohne E-Paper Quelle: WEMF MACH Basic 2019-2; Total Audience 2019-2

INFO - Die Gemeinden auf einen Blick

«Ein bisschen Fatalismus braucht man im Jahr 2020»

Vom 16. Juli bis 2. August werden Liebhaber von Jazz und Artverwandtem wieder mit Livemusik verwöhnt. Dass das Festival da Jazz 2020 stattfindet, grenzt an ein Wunder, an das Christian Jott Jenny geglaubt hat.

MARIE-CLAIRE JUR

Christian Jott Jenny präsentiert ein Konzertprogramm, das sich 2020 mehrheitlich an der frischen Luft abspielen wird. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Engadiner Post: Christian Jenny*, mit einem Pre-Opening-Konzert für geladene Gäste nimmt das 13. Festival da Jazz morgen Fahrt auf. Wie steht es um Ihre Nerven, nachdem Sie wegen der Corona-Pandemie monatelang im Ungewissen waren, ob das Festival überhaupt würde durchgeführt werden können?

Christian Jott Jenny: Nervlich war das eigentlich sehr entspannt. Nach zwei, drei Wochen Lockdown gingen alle davon aus, dass es kein Festival geben würde. Dann erschien langsam der Lichtstreif am Horizont. Und wir merkten: Es könnte klappen. Ein bisschen Fatalismus braucht man im Jahr 2020: Probieren wir's, vielleicht geht's.

Das Festival da Jazz wird von engagierten und finanziell potenten Partnern unterstützt, ohne die es gar nicht durchgeführt werden könnte. Oder die Ticketpreise stiegen sonst in den vierstelligen Bereich. Haben Ihnen die Sponsoren für die aktuelle Ausgabe die Treue gehalten, sind einige abgesprungen oder sind gar neue hinzugekommen?

Ich war selbst überrascht, dass unsere Partnerinnen und Partner so unkompliziert an Bord blieben. Das ist nicht selbstverständlich, angesichts der durchgeschüttelten Wirtschaft. Aber die wissen eben alle auch, ohne Optimismus sind wir eh alle verloren.

«A Gentle Return To Live Music» lautet das Motto der diesjährigen Ausgabe. Doch von behutsamer Rückkehr zu Livemusik kann keine Rede sein. Jedenfalls nicht angesichts des Programmhefts, das wie das letztjährige so dick wie ein Buch ist und der total 50 Konzerte, die bis zum 2. August geboten werden. Wie also ist das Motto zu verstehen?

Doch, doch! Es ist eine behutsame Rückkehr. Stellen Sie sich vor, monatelang nur Musik aus der Dose, also dem Lautsprecher oder Kopfhörer. Wissen wir eigentlich noch, wie sich das anhört, wenn Musik aus Instrumenten und echten Stimmbändern kommt? Dort, wo wir gerade sind?

… monatelang nur Musik aus der Dose …

Dieses Erlebnis wollten wir unbedingt wieder bieten. Aber eben nicht in einem vollgestopften Club, sondern wie man es 2020 machen soll: mit gepflegter Distanz, sprich behutsam.

Die Corona-Pandemie hatte einen direkten Einfluss auf die Wahl der Locations und auf das Programm: Der Dracula Club, das Herz des Festivals, kann dieses Jahr nicht bespielt werden und einige Top Acts aus Übersee, die Sie wohl gerne zu dieser Ausgabe eingeladen hätten, mussten Sie aus Ihrer Wunschliste streichen. Inwiefern waren diese Einschränkungen ein Hindernis, inwiefern eine Chance?

Wenn wir das Programm anschauen, ist das diesjährige Festival da Jazz das mit Abstand provinziellste seit Jahren. Aber das finde ich eigentlich ganz gut. Wieso nicht mal nur mit Leuten arbeiten, die alle in der Nähe wohnen? Was den Dracula Club betrifft: Ich liebe diesen Ort. Aber er ist so intim, dass man sich gegenseitig in die Armbeuge niesen muss. Also war klar, Graf Dracula bleibt im Sommerschlaf. Wir haben hier in St. Moritz das Glück, über grosse Hotels mit ebenso grossen Räumen zu verfügen, – wunderbare Spielsalons sozusagen, in denen man sich nicht auf den Füssen steht. Kaum ein Schweizer Ferienort hat diese geniale Infrastruktur. Also haben wir die Chance gepackt und gesagt: 2020 ist eh schon alles drunter und drüber, wieso sollen wir da nicht auch ganz anders sein.

Was hat Sie bei der Programmgestaltung des Festivals geleitet? Wie kamen Sie zu den Acts der diesjährigen Ausgabe?

Wenn man seit mehr als zwei Jahrzehnten Konzerte veranstaltet, hat man jede Handynummer gespeichert.

Das diesjährige Festival ist das mit Abstand provinziellste

Und glücklicherweise wird in der Branche auch «vill gschnuret», da hört man immer wieder auch von neuen Namen. Dieses Jahr war etwas anders in dem Sinne, als dass es Manager von Musikern gab, die anriefen und fragten: Äh, dürften wir bei Euch auftreten, bitte?

Die FdJ-Ausgabe 2020 wurde als Festival mit «Street Music»-Prägung angekündigt. Aber mit Strassenmusik im gängigen Sinne hat diese Ansage nicht viel zu tun, jedenfalls nicht, wenn man einen Blick ins Programmheft wirft und einige bekannte Namen entdeckt …

Musik auf der Strasse ist Strassenmusik, egal, wer da singt oder spielt. Und dass Sie die Namen kennen, spricht für Sie. Es sind aber tatsächlich eher die Newcomer, die draussen spielen.

Es gibt – neben der bewährten Hauser-Terrasse – zwei neue Aussenbühnen. Eine vor dem Gemeindehaus sowie eine beim Segelclub. Bei schlechtem Wetter und Absage der Freiluft-Acts gibt es ein Ersatzkonzert innen im Hotel Waldhaus am See. Wie erfahren die Festivalbesucher, ob und welche Band an diesen geschützten Ort auftreten wird?

Wenn's regnet, wissen die Leute: Heute ist es drinnen. Mal schauen, ob's funktioniert. Überraschung!

Wie sieht es aktuell mit dem Buchungsstand aus? Könnte es sein, dass gewisse Acts angesichts des Numerus clausus coronosus schon ausverkauft sind?

Könnte sein. Am besten, man sucht sich sein Konzert aus und schaut, ob's noch Tickets hat. Aber im Ernst: Dieses Jahr haben viele Leute früher Tickets gekauft, vermutlich waren sie einfach froh, endlich mal wieder etwas im Voraus planen zu können.

Ein leidiges Thema, aber von zentraler Bedeutung angesichts der aktuellen Covid-19-Neuansteckungen in der Schweiz: Wie gedenkt das FdJ die Abstandsregel und die Hygienemassnahmen umzusetzen?

Es ist bei uns etwa dasselbe wie bei einem Besuch in einem Opernhaus oder Stadttheater. Dort bleibt ein Sitz zur nächsten Gruppe frei, bei uns fehlt einfach ein Stuhl. Den Rest der Massnahmen kennt man, aus Funk und Fernsehen. Ich bin auch nicht böse, wenn die Leute im Konzert eine Maske tragen, dann quatschen sie weniger mit ihrem Sitznachbarn.

Für das Open Air am Lej da Staz am 26. Juli ist ein spezielles Schutzkonzept erforderlich. Können Sie kurz schildern, wie dieses aussieht?

Am Lej da Staz ist das Open Air ja traditionell gratis. Dieses Jahr muss man aber quasi ein Gratis-Billet kaufen, für Null Franken. Damit darf man dann rein. Und wenn's ausverkauft ist, ist fertig.

Wenn die Leute eine Maske tragen, quatschen sie weniger

Damit können wir die Abstände einhalten. Der Rest dreht sich um Toiletten und Desinfektionsmittel, wie überall im Land.

Im Festivalführer auf Seite 9 ist ein Foto zu entdecken, das Christian Jott Jenny an einer Station der SLRG am Ufer des St. Moritzersees in Reichweite von «seinem Rettungsring» zeigt. Was hat es mit diesem Seerettungsring auf sich?

Wir schreiben das Jahr 2020, das erste nach Wuhan. Jede Art von Rettungsring ist willkommen. Das beste am Rettungsring ist, wenn er hängen bleibt und man ihn niemandem zuwerfen muss.

Welchen Act des FdJ 2020 möchten Sie selber auf keinen Fall verpassen?

Helge Schneider.

* Christian Jott Jenny ist Gründer und Direktor des Festvai da Jazz.

Top Shots und Newcomer auf neuen Bühnen

Das Festival da Jazz 2020 findet unter anderen Bedingungen als sonst statt, aber es kann durchgeführt werden, und das freut alle, die sich nach Livemusik sehnen. Und von diesen wird es auch dieses Jahr jede Menge geben, schliesslich werden zwischen dem 16. Juli und 2. August 50 Konzerte geboten, dabei wird für zwei Drittel von ihnen kein Eintrittsgeld erhoben.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den noch geltenden Vorsichtsmassnahmen mussten die Organisatoren auf den Dracula Club als Aufführungsort verzichten. An seine Stelle sind die grossen Säle der St. Moritzer Hotellerie getreten: Die Top-Acts werden also im Hotel Reine Victoria, im Festsaal des Hotels Kulm und im Embassy Ballroom des Badrutt's Palace Hotel zu erleben sein. Die Rede ist von James Gruntz, Klaus Doldinger's Passport, Younee, Helge Schneider, Dieter Meier, Richard Galliano & The New Musette Quartet, Seven, Marla Glen, Mario Biondi, Othella Dallas, Afra Kane und Michael von der Heide, feat. Heidi Happy. Etliche dieser Akteure waren schon mal am Festival da Jazz zu erleben und präsentieren heuer ihr neuestes Programm oder treten mit einer grösseren Band auf.

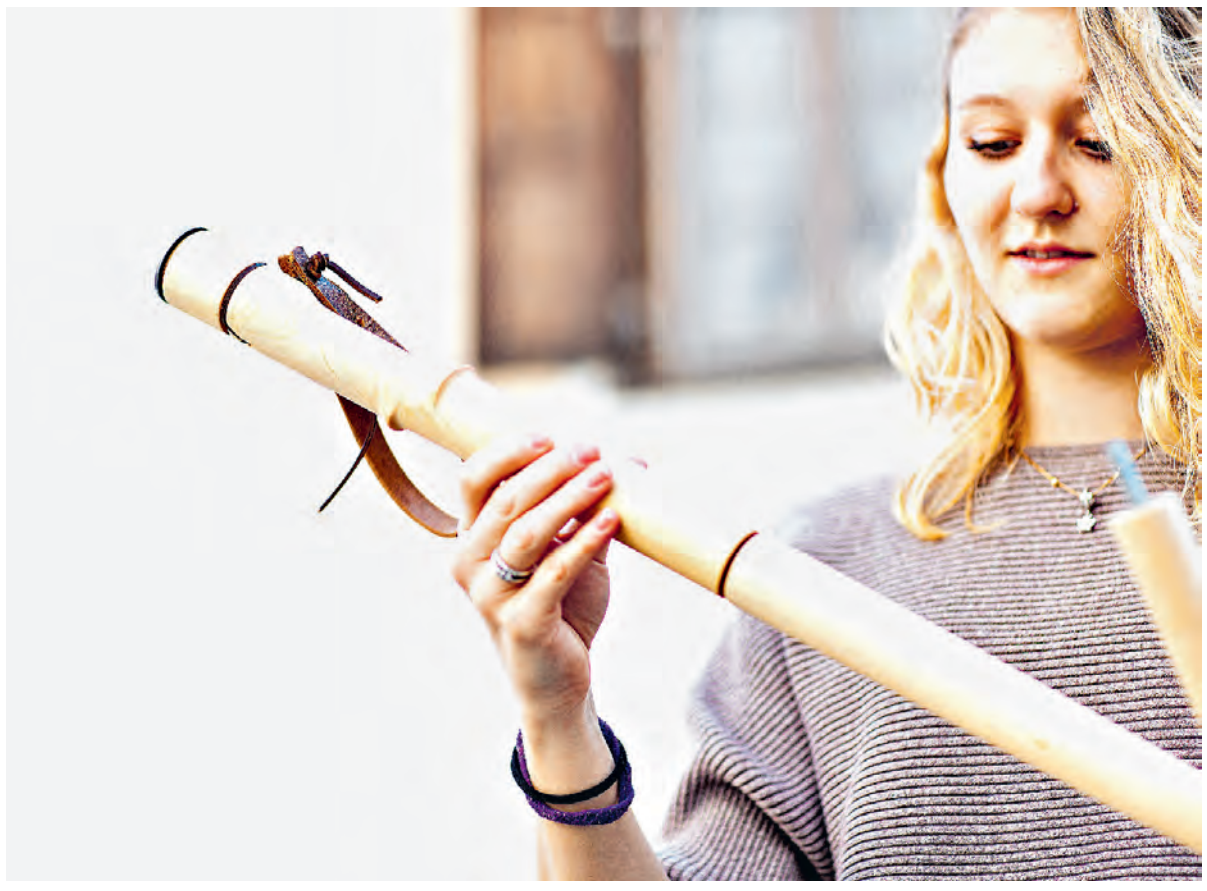
Die meisten der diesjährigen Konzerte werden wegen Corona im Freien stattfinden. Der Lej da Staz wird am 26. Juli definitiv zum «Lej da Jazz», wenn der finnische Pianist Iiro Rantala – auch ein Habitué des Festivals – zum Sonnenaufgang um punkt 08.08 Uhr in die Tasten greift. Gleichentags zum Sonnenuntergang darf sich das Publikum ab 19.00 Uhr auf Max Lässer und sein Überlandorchester mitsamt Gastautor Pedro Lenz freuen.

Zur bewährten Hauserterrasse gesellen sich zwei neue Aussenbühnen, eine vor dem St. Moritzer Gemeindehaus sowie eine beim Segelclub am Ufer des St. Moritzersees. Diese Bühnen werden jeweils donnerstags, freitags und samstags bespielt, abwechslungsweise und tagsüber zum Apéro um 12.00, 15.00 und 17.00 Uhr. Newcomer werden hier auftreten, darunter solche, die bereits einen Namen und eine vielversprechende Karriere vor sich haben, wie beispielsweise die Soul-Pop-Sängerin Veronica Fusaro oder die Klezmer Band Cheibe Balagan. Livemusik unter freiem Himmel gibt es aber auch im lauschigen Taiswald bei Pontresina, der den Rahmen für die Auftritte des St. Moritz Dream Orchestra, von David Helbock und von Schlagzeug-Ass Daniel Humair abgibt. Einen Schwenk macht das FdJ dieses Jahr ins Bergell mit dem Konzert des Berner Pianisten Christoph Stiefel in der Kirche San Pietro von Stampa, und patriotisch wird es am 1. August, wenn Nicole Bernegger mit ihrer Powerstimme und Band die Mauern des Kulm Country Club zum Vibrieren bringt. (mcj)

www.festivaldajazz.ch

Premi d'innovaziun per la falegnamaria Lingenhag

La Falegnamaria Lingenhag da Seraplana ha survgni il Premi d'innovaziun 2019 da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair. Daspö l'on 2011 vain surdat quist premi a gestiuns e progets innovativs.



Il bastun «Cumpogn», pel viandant cun stil. fotografia: Andreas Badrutt

«Cumpogn» es ün bastun per viagiar. Tenor üna comunicaziun als mezs da massa da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair es il bastun ün prodot innovativ chi cumbina material indigen, artischanadi e la nouva interpretaziun d'ogets dal minchadi. Il Premi d'innovaziun es per Armon Lingenhag da Seraplana ün'arcugnuschentscha per tuot la lavur e'l temp investi per sviluppar il bastun da viandar. Il Premi d'innovaziun 2019 es gnü surdat in lündeschdi davomezdi illa falegnamaria dal vendschader.

Ün oget modern

Cul «Cumpogn» ha s-chaffi la falegnamaria Lingenhag da Seraplana ün oget modern e chi'd es il resultat da la filosofia d'esser innovativ. Lapro vain resguardà da lavurar cun lain indigen e da far la cumbinaziun cun ün design modern. A chaschun d'üna concurrenza d'ideas da la società grischuna «Mobiglias» s'haja preschantà dal 2019 la prüma vouta il nouv bastun da viagiar. «Impè da sopchas e maisas laivan nus preschantar ün oter oget chi's douvra il minchadi», disch Armon Lingenhag, il proprietari da la falegnamaria Lingenhag. Avant 20 ons ha'l fundà si'aigna falegnamaria ed occupa actualmaing tschinch impiegats.

Cun lain indigen

«Mobiglias» es üna società chi unischa mansterans innovativs cun architects e designers per promouver l'artischanadi i'l chantun Grischun. L'architecta da l'intern Adina Hänny da Cuoira ha sviluppà il disegn pel «Cumpogn». E l'elavuraziun cun lain indigen vain fatta da la falegnamaria Lingenhag. Ils respunsabels da «Mobiglias» vaivan descrit il bastun sco «ün oget nöbel pel viandant cun stil». In l'intern dal bastun daja la pussibiltà d'integrar ün sistem da navigaziun ed ün chi dombra ils pass. Plünavant as poja tour ourdglioter il bastun e metter las quatter parts in ün etui da chürom. L'intent dad Armon Lingenhag es da prodüer il «Cumpogn» in seria. «Pel mumaint eschna in retard culla producziun», manzuna Lingenhag. «Nus lavurain amo vi da la fuorma e la lunghezza ideala dal bastun.» Singuls «Cumpogns» ha'l fingià pudü vender. Interess pel bastun da viandar demuossa, tenor el, üna butia i'l Tessin. «Pel mumaint as poja cumprar il bastun pro nus illa falegnamaria o lura illa butia d'uras a Scuol.» (fmr/afi)

Il Premi d'innovaziun

Daspö l'on 2011 undrescha la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair gestiuns, progets o prodots cul Premi d'innovaziun. Premiats vegnan iniziativas cun intents originals, düraivels, chi han ün potenzial regiunal e chi procuran per üna plüvalur. La giunta dal Forum Engiadina Bassa Val Müstair fa la selecziun dals candidats e la Conferenza dals presidents surdà in seguit il Premi d'innovaziun. (fmr/afi)

Lia Rumantscha

La Lia Rumantscha tschertga ina persuna cumpetenta e persvadenta sco

secretaria generala u secretari general

La Lia Rumantscha s'engascha per il mantegniment e la promoziun dal rumantsch e represchenta ils interess da la Rumantschia sin plaun communal, regiunal, chantunal, naziunal ed internaziunal.

Vossa incumbensa primara è da manar e diriger l'operativa da la Lia Rumantscha cun ina centrala a Cuira e quatter centers en las regiuns e da sviluppar ideas e realisar projects per promover la lingua e cultura rumantscha. Vus represchentais la Rumantschia vers anen ed anora. Ultra da quai collavurais Vus cun las organisaziuns per lingua e cultura en ed ordaifer il Grischun.

Vus avais l'abilitad cumprovada da manar e disponis da profundas enconuschientschas da la gestiun d'in manaschi multifar. Vus enconuschais la cuminanza rumantscha en tut sias fassettas (lingua, cultura, scola, politica e medias). Vus avais ina scolaziun adequata ed As distinguais tras autas cumpetenzas socialas e communicativas. Ultra da quai avais Vus experientscha en dumondas da publicitad e lobbying. Vus avais fitg bunas enconuschientschas dal rumantsch e pudais idealmain s'exprimer en las autras linguas naziunalas ed en englais.

La Lia Rumantscha As porscha ina plazza attractiva e pretensiusa cun contacts multifars e sfidas interessantas. Vus spetga ina squadra cumpetenta e motivada. Models alternativs per occupar la plazza èn pussaivels. Il lieu da lavur è Cuira. Entrada en uffizi: 1. da schaner 2021 u tenor cunvegnientscha.

Persunas interessadas èn envidadas da trametter lur documents d'annunzia per e-mail fin ils 17 d'avust 2020 a la cussegliaziun d'interpresa incumbensada che stat er a disposiziun per dumondas:

Amrop Executive Search AG,
dr. André S. Wirz, partenari, andre.wirz@amrop.ch
+41 44 919 86 09

per nossa lingua

Augmantà il nomer da visitadurs

Museum Engiadina Bassa La suprastanza da la società Museum d'Engiadina Bassa ha invidà a lur commembers ad üna radunanza generala particulara: Els han fat adöver dal dret da tilla far in scrit. 62 commembers han retuornà la documainta ed acceptà cun gronda majorità tuot las tractandas. Tanter da quellas eir la vendita da 300 meters quadrats terrain a duos vaschins. «Quista vendita ha procurà ouravant per diversas dumondas. I's tratta d'üna pitschna part da la parcella suot la baselgia e chi's rechatta illa zona verda», disch Peter Langenegger, il president da la società Museum d'Engiadina Bassa.

In Grischun as rechattan bundant 80 museums ed archivs culturals. Els tuots s'ingaschan illa lavur da ramassar, salvar, perscrutar, d'expuoner cultura e da spordscher offertas specialas a giasts ed indigens. Daspö duos ons es dedichada l'exposiziun permanenta i'l Museum d'Engiadina Bassa a Scuol a l'architectura da Rudolf Olgiati. «Nus vain decis da prolungar quist'exposiziun fin la fin d'avuost», uschè il president. Grazcha a quist'exposiziun s'haja pudü augmantar l'on passà il nomer dals visitadurs per bainquant. A partir da settember saran expostas i'l museum desch fotografias da Peter Ammon. Il fotograf vaiva fat i'ls ons 1954 fin 1959 diversas fotografias da culur da la vita paurila in Engiadina Bassa. (fmr/afi)

Il Museum d'Engiadina Bassa ha pudü augmantar l'on passà il nomer dals visitadurs. fotografia: mad

«La Sassa» e la chava da glera

L'eivna passada ha gnü lö a Tschierv ün'examinaziun da la documentaziun per la nouva telecabina. Actualmaing vain fat ün stüdi per üna eventuala renatüralisaziun, quai sco masüra da recumpensaziun tanter oter eir per la fabrica da la telecabina.

Ün stüdi dess examinar üna eventuala renatüralisaziun d'üna part da la chava Piz Daint. fotografia: Pitsch SA

Il resort «La Sassa» vain realisà be schi vain fabrichada üna telecabina chi maina ils skiunzs fin sül territori da skis Minschuns. illustraziun: Architects Domenig

Daspö passa tschinch ons exista il proget «La Sassa» in Val Müstair. I's tratta d'ün resort da vacanzas, da l'innaivaziun da la pista chi maina dal territori da skis Minschuns giò la val e da la realisaziun d'üna telecabina da Tschierv a Minschuns. Duos organisaziuns per la protecziun da la natüra vaivan inoltrà l'ultim december ün recuors cunter la fabrica da la telecabina. Aldo Pitsch, il coordinatur da la planisaziun dal proget «La Sassa», spera dad esser la fin da quist on in possess dals permiss bsögnaivels.

Resort be cun telecabina

Ils investurs dal cumün da vacanzas La Sassa a Tschierv, ils architects Domenig da Cuoira, fan per la realisaziun dal resort üna cundiziun: Il proget «La Sassa» vain realisà be schi vain fabrichada üna telecabina chi maina ils skiunzs fin sül territori da sport d'inviern Minschuns. Sper la telecabina dessan eir gnir realisats üna pista da Minschuns fin a Tschierv ed indrizs per tilla innaiver. Al principi da november 2019 vaiva la Regenza grischuna dat il permiss per reveder la planisaziun locala, da maniera cha'l resort «La Sassa» pudess gnir realisà.

La basa per la concessiun

Tenor Aldo Pitsch sun pel mumaint trais chosas in elavuraziun o pendentas. «L'eivna passada vaina survgni visitas tanter oter da l'Uffizi federal da trafic e da diversas instanzas federalas, chantunalas e regiunalas», manzuna'l. Quels han verifichà al lö la documentaziun cha'ls respunsabels per la telecabina nouva vaivan inoltrà. «L'elavuraziun da la documentaziun ha dürà bundant duos ons ed ella fuorma la basa per survgnir la concessiun.» Pitsch es persvas cha tuot la procedura saja sün buna via. «Nus varan da far amo pitschens müdamaints e spettain la reacziun da la Regenza dürant il mais d'october.» Plünavant spera'l da survgnir fin la fin da quist on la concessiun per fabrichar la telecabina. «Uschè cha dal 2021 pudessna realisar tant la telecabina e l'innaivaziun da la pista chi maina illa val», uschè Pitsch. Ed ün on plü tard füss fabrichada eir la prüma part dal resort «La Sassa».

Pendents sun amo ils duos recuors chi d'eiran gnüts inoltrats la fin da l'on passà pro'l Güdisch administrativ grischun. Tant la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada (FSP) sco eir l'organisaziun Mountain Wilderness (MW) recuorran cunter il permiss per reveder la planisaziun locala. E'l terz punct avert es ün proget da recumpensaziun pel sviamaint da Sta. Maria e per la telecabina da Minschuns. Tenor Aldo Pitsch han inizià perquai il cumün da Val Müstair insembel cun l'Uffizi chantunal per la natüra e l'ambiaint ün proget per renatürar üna part da la chava da gera Piz Daint, chi's rechatta al pè dal Pass dal Fuorn. Sco cha Rico Lamprecht, il president dal cumün da Val Müstair, declera esa previs sper la renatüralisaziun d'üna part da la chava da müdar il sistem da preparaziun dal material. «Intant es quai ün stüdi», uschè Lamprecht. Il cumün es proprietari dal terrain da la chava e l'elavuraziun vain fatta d'üna società cun respunsabiltà limitada cun la partecipaziun da la Foffa Conrad SA e la Pitsch SA. Aldo Pitsch spera cha cun quista recumpensaziun pussibla gnissan retrats ils duos recuors. Tant pro la MW sco eir pro la FSP nu d'eiran ils respunsabels ragiundschibels per tour posiziun in chosa. (fmr/afi)

Il proget La Sassa/Minschuns

Dals ons 1970 vaiva acquistà il cumün da Tschierv in Prà Chalchera 13 parcellas per s-chaffir üna zona da turissem. L'intent d'eira da fabrichar ün implant d'apport i'l territori da skis Minschuns. E fingià da quella jada vaiva decis la radunanza cumünala da Tschierv da dovrar il s-chavd da la vendita da quistas parcellas in ün möd lià per promouver il turissem. L'investur Architects Domenig da Cuoira voul fabrichar sün quistas parcellas ün resort da vacanzas a Prà Chalchera. Las cundiziuns sun cha a listess mumaint stessan gnir realisats la telecabina d'apport e l'implant d'innaiver i'l territori da skis Minschuns. L'access al territori da skis Minschuns succeda actualmaing sur la via dal Pass dal Fuorn ed üna via natürala. Ils Implants da sport SA Val Müstair prevezzan da fabrichar üna telecabina e d'ingrondir l'infrastructura da l'innaivaziun cun l'agüd da chanuns da naiv. (fmr/afi)

Rico Valär per Roman Caviezel

Premi da litteratura Rico Valär es gnieu nomino l'eivna passeda dal schef dal Departamaint federal da l'intern, cusglier federel Alain Berset, scu nouv commember da la Giuria federela da litteratura. Rico Valär vegn a rimplazzer a Roman Caviezel chi'd es sto ils ultims ses ans il rapreschantant rumauntsch in quel gremi e chi glivra sia carica causa limitaziun dal temp d'uffizi.

L'Uffizi federel da cultura surdo an per an illa sparta litteratura ün «Grand prix» e daspera auncha tschinch fin set ulteriurs premis da litteratura. Quist an es il premi grand gnieu surdo a l'autura da lingua tudas-cha Sibylle Berg. L'autura engiadinaisa Flurina Badel ho gudagno ün Premi svizzer da litteratura. (fmr/dat)

(S)pass da vacanzas A chaschun dal (S)pass da vacanzas han uffants visità quist'eivna divers lös da las Ouvras Electricas Engiadina SA (OEE). Els han fat üna guida tras las bleras localitats da l'ouvra electrica Ova Spin ed han imprais co cha culla forza da l'aua vain produt forza electrica. Lapro han els survgni ün'invista in lös chi nu's po uschigliö visitar. Plünavant han ils partecipants imprais a cugnuoscher il batschigl da regulaziun Ova Spin e'l mür da serra, il qual es fabrichà illa chavorgia dal Spöl. Cun üna marenda cumünaivla es ida a fin la visita da las Ouvras Electricas Engiadina.

Ils cuors dal (S)pass da vacanzas organisats da la Pro Juventute düran am quist'eivna fin als 19 lügl. Singuls cuors, per exaimpel il lavuratori da film per avanzats dal Cinevnà dafatta fin als 31 lügl. (fmr/afi)

Un di dals uffants pro las Ouvras Electricas Engiadina

Ils uffants han visità il mür da serra ad Ova Spin. fotografia: OEE

Neben der Spur – von skurrilen Bahngeschichten

Das Bahnmuseum Albula in Bergün lockt diesen Sommer mit einer Sonderschau, die auch viele Zug- und RhB-Fans aus Südbünden anziehen dürfte.

Immer eine Reise wert: Das Bahnmuseum Albula in Bergün. Diesen Sommer wartet es mit einer interessanten Sonderschau auf. Foto: Tibert Keller

Das Bahnmuseum Albula in Bergün bewegt sich ab diesem Sommer «Neben der Spur». So heisst die neue Sonderausstellung des Museums, in der Visionäres und Verlorenes, Abgefahrenes und Abgelegenes sowie Winterliches und Tierisches gezeigt werden.

Segelschiffe aus Wien gleiten durch das Engadin und das Bergell Richtung Comersee. Dort treffen sie auf Lastkähne, die von Rotterdam her durch ein gigantisches Röhren- und Schleusensystem am Splügenpass in den Comersee gelangen und weiter nach Genua fahren.

Visionär, aber einst ernst gemeint

Tönt skurril? Der Maloja-Inn-Kanal und der Schifffahrtsweg über den Splügenpass sind nur zwei von vielen visionären Projekten, die seit wenigen Tagen in einer Sonderausstellung des Bahnmuseums Albula vorgestellt werden. Anhand von originalen Plänen werden auch die Greinabahn, die Tödibahn, die Scalettabahn oder die Engadin-Orient-Bahn erläutert. Manche dieser historischen Projekte erscheinen aus heutiger Sicht finanziell oder technisch kaum realisierbar. Genau darum bilden sie den passenden Auftakt zur Sonderausstellung mit dem Titel «Neben der Spur – von skurrilen Bahngeschichten».

Was im Zug verloren geht …

Von visionären Projekten führt die aktuelle Ausstellung weiter zu dem, was auf den heutigen Bündner Bahnlinien alles verloren oder vergessen wird. Sechs bis sieben Gegenstände bleiben täglich in Abteilen oder auf Bahnsteigen liegen. Meist handelt es sich um Mobiltelefone, Rucksäcke oder Jacken. Zu sehen sind im Bahnmuseum Albula aber auch skurrile Gegenstände, die zeigen, dass Bahnreisende manchmal ziemlich «neben der Spur» sein können. Denn verloren und vergessen wurden in Zügen etwa schon Prothesen, Spielgeld oder eine Trainingsmaschine für die Handmuskulatur.

Von Verlorenem führt die Sonderausstellung weiter zu Abgefahrenem und Abgelegenem. Dokumentiert wird etwa, wie einst sogenannte Schienenvelos für nächtliche Ab- und Ausfahrten genutzt wurden, oder weshalb es im Münstertal zwar eine Art Bahnhofs-Hotel gibt, aber keine Zugstrecke.

… und was Eis im Zug zu suchen hat

Mitten in der Sonderausstellung findet sich auch ein grosser Minenwerfer der Schweizer Armee. Mit diesem Geschütz löste man früher etwa am Berninapass künstlich Lawinen aus. Wie das vor sich ging, zeigt das Bahnmuseum Albula auch anhand von historischen Filmsequenzen. Zum Thema «Winterliches» gehört zudem die Eisgewinnung am Davoser See: Als es noch keine Kühlschränke gab, wurde das Eis von Davos tonnenweise per Bahn zu Restaurants in der ganzen Schweiz oder sogar nach Frankreich transportiert.

Nebst Eisblöcken reisten auch schon mal Tiere in den Wagen der Rhätischen Bahn mit. So fuhren etwa Kühe aus der ganzen Schweiz per Bahnwagen Richtung Alpweide. Auch Lamas oder ein kleiner Puma, so erinnern sich Bahnmitarbeitende, wurden schon mit der Rhätischen Bahn transportiert. (pd)

Geöffnet: Dienstags bis freitags von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, samstags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, sonntags und an allgemeinen Feiertagen von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Das Kloster Müstair im Landesmuseum

Zurzeit zeigt das Landesmuseum Zürich die Ausstellung «Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter», unter anderem mit einem Bezug zum Kloster Müstair. Darum fand die diesjährige GV des Vereins der Freunde des Klosters Müstair und die Stiftungsratsitzung in Zürich statt.

Die GV des Vereins der Freunde und die Stiftungsratssitzung der Stiftung Pro Kloster St. Johann fanden für einmal im Landesmuseum Zürich statt. Foto: z.Vfg.

Dieses Jahr ist so manches anders – so wurde zum ersten Mal die Generalversammlung des Vereins der Freunde und die Stiftungsratsitzung der Stiftung Pro Kloster St. Johann nicht wie üblich in Müstair, sondern coronabedingt in Zürich abgehalten – mit Erfolg. Mehr als 70 Mitglieder des Vereins waren am vergangenen Samstagmorgen zur Generalversammlung gekommen. Die Präsidentin Elisabeth Oltramare-Schreiber war sehr erfreut über das grosse Interesse der Vereinsmitglieder. Neben den statutarischen Traktanden wurden sie über die Entwicklungen im Unesco-Welterbe von Müstair orientiert. Sie sprachen sich einstimmig für die Finanzierung der geplanten Erweiterung des Klostermuseums von Müstair aus. Das Kloster beherbergt einen wenig bekannten Schatz. Es ist dies die zweitgrösste Sammlung von Marmor-Flechtwerksteinen, die bisher nur zu einem kleinen Teil im Klostermuseum ausgestellt werden konnten. Nun ist ein Schaulager für diese kunstvollen Marmorsteine geplant. Diese Flechtwerksteine gehören zur ersten künstlerischen Ausstattung der Klosterkirche. Der Marmorsteinbruch befindet sich in Laas (Südtirol) und ist seit der Römerzeit bis heute in Betrieb. Der jüngste Grossauftrag war der Bodenbelag für die neue von Architekt Calatrava geschaffene U-Bahnstation im Ground Zero in New York.

Benediktinerinnen dabei

Über Mittag wurde die Gruppe erhielt die Gruppe Zuwachs durch die Mitglieder der Stiftung Pro Kloster St. Johann Müstair, und es gab die Möglichkeit einer Führung durch die Ausstellung «Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter». Zu diesem Anlass waren auch drei Benediktinerinnen vom Kloster Müstair angereist. Priorin Aloisia Steiner scheute trotz der Einschränkungen ihrer Beweglichkeit die lange Fahrt nicht. Mit dabei waren auch Sr. Pia Willi, Alt-Priorin und Stadt-Zürcherin sowie Sr. Lutgarde Honegger, welche die Nonnengruppe gut von Müstair nach Zürich und wieder zurückgefahren hatte.

In der Ausstellung zu sehen sind die romanische Schlagglocke aus dem Kloster Müstair, sowie zwei Marienskulpturen, die romanische Muttergottes mit Kind und eine Pietà aus dem 14. Jahrhundert. Ebenso kommt Sr. Domenica Dethomas, ehemalige Priorin, in einem Kurzfilm zu Wort. Diese Präsenz von Müstair in Zürich, die sich nicht nur in der Ausstellung, sondern auch im Museumsshop zeigt, ist sichtbares Zeichen für eine gute und langjährige Zusammenarbeit der beiden Institutionen. So läuft zur Zeit auch ein gemeinsames Forschungs- und Restaurierungsprojekt zu den in Müstair Anfang des 20. Jahrhunderts abgenommenen Wandmalereien, die sich heute in der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums befinden.

«Erhalt des lebendigen Kulturgutes»

Nach der aufschlussreichen Führung und einer köstlichen Stärkung bei schönstem Wetter, ging es dann am Nachmittag weiter mit der Stiftungsratsitzung. Im Zentrum stand die Verabschiedung der Vision für die weiteren Restaurierungs- und Ausbauprojekte, die alle unter dem Motto «Erhalt des lebendigen Kulturgutes» stehen. Neben der Erneuerung und Erweiterung des Klostermuseums stehen auch die Realisierung des Kompetenzzentrums für Frühmittelalterrestaurierung und die Nutzung der bisherigen Stallgebäude. Diese werden durch den Stallneubau frei und sollen – ganz im Sinne des Mottos «Ora et labora» – die angestammten Tätigkeiten mit benediktinischer Tradition wieder aufnehmen und ausbauen.

Stiftungspräsident Walter Anderau war sehr erfreut über den gelungenen Tag und die Präsenz der Klosterfrauen von Müstair in Zürich. Seit 30 Jahren ist er in der Stiftung tätig und konnte schon viele Projekte realisiern. Er unterstreicht, dass das Kloster St. Johann in Müstair immer wieder neue Entdeckungen und Herausforderungen birgt, was die Arbeit in der Stiftung stets spannend bleiben lässt. Die Ausstellung zu den Nonnen im Mittelalter ist übrigens noch bis zum 16. August im Landesmuseum in Zürich zu sehen. (pd)

Neuer Teilnehmerrekord beim Engadin Bike Giro

Das dreitägige Etappenrennen lockte dieses Wochenende besonders viele Profi- und Hobby-Mountainbiker ins Hochtal. Corona zum Trotz wetteiferten 470 Biker um den Sieg, darunter knapp 100 Elitefahrer. Fadri Barandun aus Samedan war auch am Start – der Nachwuchsfahrer überzeugte nicht nur auf dem Mountainbike.

DENISE KLEY

Die letzte Etappeneinfahrt befand sich in Silvaplana am Seeufer. Fadri Barandun belegte als bester Engadiner den 20. Platz. Hinter den Bildern verbrigt sich eine Bildergalerie. Fotos: Denise Kley

Zum fünften Mal fand der Engadiner Bike Giro statt. Innert drei Tagen galt es eine Strecke von 150 Kilometern zu bewältigen – die Strecke führte unter anderem durch St. Moritz, Silvaplana, Samedan, Celerina und Bever über den Suvretta-Pass zum Silvaplanersee. Lange stand nicht fest, ob und wie das Etappenrennen in Zeiten von Abstandsregelung und Social Distancing durchgeführt werden soll. Erst Anfang Juni wurde die Veranstaltung genehmigt, zuerst unter der Auflage, dass die Teilnehmerzahl auf 300 limitiert sein würde. Interessierte bekamen dennoch die Möglichkeit, sich auf die Warteliste zu setzen. Ende Juni wurde nach weiteren Lockerungsbeschlüssen die Teilnehmergrenze aufgehoben.

Rekord dank Corona

470 Fahrer, darunter knapp 100 Elite-Fahrer, überquerten letztendlich die Ziellinie der letzten Etappe, die am Silvaplanersee endete: so viele Teilnehmer wie noch nie. Kai Sauser, der Geschäftsführer von Sauser Events und Organisator, vermutet, dass aufgrund von Corona dieser Teilnehmerrekord zustande kam, da europaweit sportliche Grossveranstaltungen abgesagt wurden. Jedoch musste ein Schutzkonzept ausgearbeitet werden: Dieses sah unter anderem vor, dass die Fahrer zeitversetzt und in speziell unterteilten Blöcken an den Start gingen. Der Mundschutz war bis zum Startschuss obligatorisch. Ein Rahmenprogramm und eine Siegerehrung wurden nicht durchgeführt. Sauser bestätigt, dass die Umstände dieses Jahr ausnahmsgewöhnlich waren: «Die Teilnehmer waren sehr diszipliniert, aber die Atmosphäre war dennoch entspannt. Für viele Elite-Fahrer ist es ohnehin das erste Rennen der Saison gewesen, und sie waren dementsprechend sehr dankbar, dass der Wettkampf überhaupt stattgefunden hat.»

Barandun schafft es in die Top 20

Auch Fadri Barandun, das 22-jährige Nachwuchstalent aus Samedan, freut sich im Vorfeld, dass er sich auf heimischer Strecke mit der Elite messen darf: «Das ist mein erstes Rennen der Saison und sozusagen ein Heimspiel.» Die Hygiene- und Schutzmassnahmen erachtet er als sinnvoll: «Man muss da auch Kompromisse eingehen. Letzten Endes freue ich mich einfach, dass das Rennen stattfindet - so weiss ich auch, wo ich mich leistungsmässig befinde. Das ist wichtig in diesem Sport.» Auch sein Trainingsprogramm lief aufgrund Corona anders ab als gewöhnlich: Normalerweise hätte er sich in Chur, seinem Studienort, auf die Saison vorbereitet. Er studiert Multimedia Production im dritten Semester, jedoch fand das grösstenteils online statt, was es ihm ermöglichte, auf den Originalstrecken zu trainieren. Nebenbei war er zur Lockdown-Phase auch ehrenamtlich aktiv: Knapp 50 Personen aus seinem Freundes- und Bekanntenkreis mobilisierte er, die sich über einen Messengerdienst organisierten und für ältere Menschen Einkaufsdienste erledigten. Das Nachbarschaftshilfsprojekt wurde bald zum Selbstläufer: «Wir hatten täglich mehrere Aufträge und gut was zu tun.» Ausserdem wünscht er sich, dass das nächste Semester wieder mit Präsenzunterricht losgeht: «Online-Verlesungen haben zwar auch viele Vorteile, aber manchmal fehlt es schon, mit Kommilitonen zusammenzuarbeiten.» Aus sportlicher Sicht hofft er, dass die Studenten-WM in den Niederlanden und das Swiss-Epic-Rennen in Davos stattfindet. Für den Engadin Bike Giro wollte er es unter die Top 20 zu schaffen. Das hat er erreicht, wenn auch knapp: In der Gesamtwertung erreichte er den 20. Platz mit einer Gesamtzeit von acht Stunden und 27 Minuten und ist damit der beste Engadiner: «So weit bin ich ganz zufrieden. Die Bedingungen waren super.»

Schweizer Doppelspitzen

Erster wurde der Rheinecker Simon Vitzthum mit einer Gesamtzeit von sieben Stunden und 47 Minuten, dicht gefolgt vom Emmentaler Lukas Flückiger mit einer Gesamtzeit von sieben Stunden und 48 Minuten. Bei den Damen sicherte sich die 24-jährige Schweizerin Alessandra Keller (RN Thömus) den Gesamtsieg des Engadin Bike Giro, den zweiten Platz belegte die Urnerin Linda Indergand.

Die Ranglisten, Gesamtwertung und Streckenzeiten unter www.abavent.de/anmeldeservice/engadinbikegiro2020/ergebnisse

Auf dem Eis fordern und fördern

Über 40 Kinder und Jugendliche haben vergangene Woche am Hockey-Camp des CdH Engiadina teilgenommen. Dieses Camp wurde erstmals von Trainer Benny Wunderer geleitet. Das Erlebnis und die Begeisterung standen im Fokus.

NICOLO BASS

Der Eishockey-Trainer Benny Wunderer hat erstmals das Hockey-Camp in der Eishalle Gurlaina in Scuol geleitet. Foto: Marco Ritzmann

Seit Jahren finden im Sommer verschiedene Eishockey-Camps für Kinder und Jugendliche in Scuol statt. Erstmals hat auch der Engiadina-Trainer Benny Wunderer ein Camp organisiert. Insgesamt standen vergangene Woche über 40 Kinder und Jugendliche aus den Jahrgängen 2005 bis 2011 in der Eishalle Gurlaina auf dem Eis. Das Teilnehmerfeld war international: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus Italien, Österreich und natürlich der Schweiz. «Das hat natürlich auch mit dem Trainerstab zu tun», erklärt der Südtiroler Benny Wunderer. Erfahrene Profitrainer aus unterschiedlichen Ligen und Ländern sorgten für moderne Trainingsmethoden in Scuol. «Zudem wurden wir die ganze Woche auch von einem Mental Trainer mit 30-jähriger Eishockey-Erfahrung begleitet», so der Organisator des Eishockey-Camps des CdH Engiadina.

Für individuelle Bedürfnisse

Benny Wunderer ist mit seinem Camp in Scuol sehr zufrieden. Getreu dem Motto «Erlebe Eishockey, das begeistert!» wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefordert und gefördert. «Wir konnten auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Teilnehmers eingehen», erklärt der Trainer. So standen die Individualisierung und die Teamunterstützung auch im Mittelpunkt. Dank Videoanalyse konnte jeder lernen, seine eigenen Aktionen zu verstehen und neue Lösungen zu finden. «Über den Tag verteilt konnte jeder dreimal täglich aufs Eis», erklärt Wunderer. Auf dem Tagesprogramm standen Eis-Skating, Individual Skills und Game Support. «In Corona-Zeiten hatten die Sicherheitsvorkehrungen besondere Priorität», erklärt Wunderer. Zum Beispiel wurden die Kinder in verschiedene kleine Gruppen eingeteilt.

Spezielles Torhüter-Training

Auch junge Torhüter konnten am Hockey-Camp in Scuol teilnehmen. Diese wurden vom ehemaligen langjährigen Nati-Torhüter Italiens, Thomas Tragust, trainiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten auf und neben dem Eis einiges erleben. «Wichtig ist, dass wir die Jugendlichen für unsere Sportart begeistern können. Und das erreichen wir, indem wir die ganze Woche ein tolles Erlebnis bieten und jede und jeder in den nächsten Jahren wieder dabei sein will», so Wunderer. So ist auch bereits jetzt klar, dass das Hockey-Camp des CdH Engiadina im nächsten Jahr wieder durchgeführt wird, nämlich vom 4. bis 9. Juli in der Eishalle Gurlaina in Scuol.

www.cdh-engiadina.ch

Trainingsbetrieb

Seit dem 4. Juni steht die erste Mannschaft des CdH Engiadina wieder auf dem Eis. Am vergangenen Freitag stand erstmals die neue Torhüterin Vanessa Bolinger auf gefrorenem Boden. Der Trainer Benny Wunderer wird neu von Domenic Bott als TK-Chef unterstützt. (nba)

Sils/Segl i.E. | Silvaplana | St. Moritz | Celerina | Pontresina | Samedan | Bever | La Punt Chamues-ch | Madulain | Zuoz | S-chanf | Zernez | Scuol

Seifenkistenrennen «Engadin Derby 2020» kann stattfinden

St. Moritz In der Berichtsperiode vom 1. bis 31. Mai 2020 hat der Gemeindevorstand gesamthaft 67 traktandierte Geschäfte behandelt. Von 18 Baugesuchen wurden 16 genehmigt und zwei abgelehnt.

Flachdach Via Somplaz 1, Abdichtungsarbeiten: Für Abdichtungsarbeiten am Flachdach der Liegenschaft an der Via Somplaz 1 (Parzellen 2341 und 1524) wird ein ausserordentlicher Kredit über 20000 Franken bewilligt. Dabei handelt es sich um eine gebundene Ausgabe.

St. Moritz Energie, Absichtserklärung FTTH mit Swisscom: Die vorliegende Absichtserklärung (Letter of Intent; LOI) zwischen der Gemeinde St. Moritz und der Swisscom AG betreffend Kooperation Fibre to the Home (FTTH) wird auf Antrag von St. Moritz Energie genehmigt. Die Absichtserklärung bestärkt die Zusammenarbeit im Bereich eines gemeinsamen Glasfasernetzes. Somit werden die Gespräche mit der Swisscom zur Erarbeitung einer Vereinbarung (Kooperationsvertrag) weitergeführt und parallel dazu eine entsprechende Botschaft zuhanden der Urnenabstimmung vom 27. September 2020 erarbeitet.

Freestyle WM 2025, Freestyle Center St. Moritz: Im Zusammenhang mit der Kandidatur für eine Freestyle WM 2025 im Oberengadin und damit verbunden der Projektidee für ein Freestyle Center St. Moritz auf dem Areal der ehemaligen Olympiaschanze wurde Martin Berthod angefragt, bei der IG Freestyle Center St. Moritz mitzuwirken. Der Gemeindevorstand unterstützt diese Mitwirkung. In einem nächsten Schritt soll der aktuelle Stand der Projektidee Freestyle Center St. Moritz dem Gemeindevorstand vorgestellt werden.

Forum Paracelsus, Kostenzusammenstellung neue Wasserentnahmestelle: Für das Forum Paracelsus werden für die Erstellung einer neuen Wasserentnahmestelle 50000 Franken (inkl. MwSt.) bewilligt. Die Investition erfolgt gemäss Budget 2020.

TCS Camping St. Moritz, Nutzung Abstellplatz oberhalb Camping: Das Gesuch des TCS Campings St. Moritz für die Nutzung des Abstellplatzes oberhalb des Campingplatzes für die Sommersaison 2020 wird mit den Auflagen des Bauamtes bewilligt. Betrieb und Unterhalt des Platzes werden durch den Betreiber, den TCS, sichergestellt.

Nadja Kälin und Marina Kälin, Unterstützungsbeitrag: Der Gemeindevorstand genehmigt den beiden St. Moritzer Langläuferinnen, Nadja Kälin und Marina Kälin, je einen Unterstützungsbeitrag von 5000 Franken.

Kommission Fussgängerzone, Bäume für die Fussgängerzone: Der Antrag der Kommission Fussgängerzone, die Gemeinde solle auf Beginn der Sommersaison 2020 eine temporäre Begrünung als kurzfristige Massnahme umsetzen und diese während der Dauer der Begrünung unterhalten und der Gemeindevorstand zusammen mit der Kommission ein längerfristiges Begrünungskonzept anstreben und dafür im Budget 2021 eine entsprechende Position vorsehen, wird wie folgt behandelt: Für die temporäre Begrünung der Fussgängerzone während der Sommersaison 2020 wird ein Betrag über rund 7500 Franken (analog der Gesamtkosten im 2019) gesprochen. Somit übernimmt die Gemeinde im Vergleich zu 2019 die vollen und nicht nur ein Drittel der Kosten. Die Bewässerung übernimmt das Bauamt im Rahmen der üblichen Unterhaltsarbeiten. Die Pflege aber wird vom Anbieter/Lieferanten übernommen. Das Bauamt wird entsprechende Offerten einholen. Für die Folgejahre wird die Abteilung Tourismus beauftragt, ein entsprechendes Begrünungskonzept in Absprache mit dem Bauamt auszuarbeiten, dieses mit der Kommission zu besprechen und vom Gemeindevorstand genehmigen zu lassen. Entsprechende Mittel sind für das Jahr 2021 zu budgetieren.

Segelclub St. Moritz, Unterstützung Instandstellungen: Die Anfrage des Segelclubs St. Moritz um Unterstützung bei der Instandstellung des Holzsteges für Arbeiten im Bereich der Rampen sowie für die Entwicklung eines neuen Projektes beim Segelclubhaus wird gemäss internem Vorschlag des Bauamtes genehmigt. Das Projekt soll mit den Planungen der Seeufergestaltung koordiniert werden.

Seifenkistenrennen «Engadin Derby 2020», Bewilligung: Das Gesuch zur Durchführung des Seifenkistenrennens «Engadin Derby 2020» am 19. und 20. September 2020 wird mit den Auflagen des Bauamtes, der Abteilung Tourismus, der Gemeindepolizei sowie der Gemeinde Celerina bewilligt. Zudem werden dem Organisator, dem Verein Offene Jugendarbeit St. Moritz, die Sach- und Dienstleistungen der Gemeinde nicht in Rechnung gestellt.

Regionales Eissportzentrum (ESZ), Landverfügbarkeit und Konditionen: In Bezug auf den Beschluss des Gemeinderates vom 30. April 2020 zur Entwicklung des Areals Signal als regionales Eissportzentrum wird das Antwortschreiben der Gemeinde an die Region Maloja genehmigt und verabschiedet. Darin enthalten sind unter anderem Aussagen zur Landverfügbarkeit und zu den Konditionen am Standort Signal.

Camping St. Moritz, Präsentation Projektidee: Die Initianten der Projektidee «Barbabuoch» präsentieren ihr Konzept für die Nutzung des Areals beim Camping St. Moritz. Nebst dem Angedachten ist auch eine Verschiebung der La Baracca auf das Gelände Islas vorgesehen. Der Gemeindevorstand nimmt die Projektidee vorerst zur Kenntnis. Zudem ist er bereit, seinen Grundsatzentscheid vom März 2020 zu ändern, die Zusammenarbeit weiterhin mit dem TCS zu betreiben und keine öffentliche Ausschreibung für weitere Interessenten / mögliche Betreiber mehr zu tätigen und dem Anliegen aus dem Gemeinderat vom 30. April 2020 zu entsprechen. Es wird aber daran festgehalten, den aktuellen Vertrag mit dem TCS um ein Jahr für das 2021 zu verlängern und, wie dem TCS bereits kommuniziert, auf diesen Mietzins zu verzichten. Demzufolge beschliesst der Gemeindevorstand, die Nutzung des Areals des Campings St. Moritz ab Sommersaison 2022 für weitere Interessenten/mögliche Betreiber im Jahr 2020 öffentlich auszuschreiben. Das Bauamt wird beauftragt, die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen zu erarbeiten. Zudem wird das Bauamt beauftragt, die Projektidee «Barbabuoch» betreffend Machbarkeit zu beurteilen. Die Information an den TCS über diesen Kurswechsel erfolgt durch den Gemeindepräsidenten.

Sonntagsverkäufe, bewilligungsfrei im Mai: Aufgrund einiger Anfragen und auch, um den Verkaufsläden in der aktuell nicht einfachen Zeit einen Schritt entgegenzukommen, bestimmt der Gemeindevorstand, an den drei noch verbleibenden Sonntagen im Mai und an Auffahrt die Ladenöffnungszeiten in den St. Moritzer Verkaufsläden zu lockern. In Absprache mit dem kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) werden demzufolge drei Sonntage (17. Mai 2020, 24. Mai 2020 und 31. Mai 2020) und Auffahrt (21. Mai 2020) als bewilligungsfreie Sonntagsverkäufe bestimmt. (id)

«Notangebot» für Camper auf dem Lagalb-Parkplatz

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 23. Juni 2020:

Konzeptentwurf temporärer Wohnmobil-Ausweichstellplatz auf dem Lagalb-Parkplatz: Bereits im vergangenen Sommer waren die Oberengadiner Campingplätze zeitweilig ausgebucht und Wohnmobilbesitzer wichen auf öffentliche Parkplätze aus. Das ist unzulässig, weil das Campieren ausserhalb von Campingplätzen in der ganzen Region verboten ist. Für den anbrechenden Sommer ist als Folge der coronabedingten Reisebeschränkun-gen mit einem zusätzlich verstärkten Ansturm auf die Oberengadiner Campingplätze zu rechnen. Vor diesem Hintergrund haben bereits die Gemeinden Silvaplana und St. Moritz Konzepte für temporäre Ausweichstellplätze erarbeitet. Nachdem die Diavolezza Lagalb AG ihre grundsätzliche Bereit-schaft signalisiert hatte, unter gewissen Voraussetzungen auch den Lagalb-Parkplatz als temporären Ausweich-Stellplatz verfügbar zu machen, hat Camping-Morteratsch-Pächter Peter Käch einen Betriebskonzeptentwurf zu Handen des Gemeindevorstands erarbeitet. Demnach können Wohnmobile gegen Gebühr und mit Anmeldung für eine Nacht auf dem Platz abgestellt werden. Wasser und Strom können verfügbar gemacht werden. Der Gemeindevorstand schliesst sich in seiner Haltung dem Tourismusrat an, der die Schaffung eines provisorischen Stellplatzes primär als Massnahme beurteilt, die der Gemeinde (beziehungsweise Gemeindepolizei) im Umgang mit wild campierenden Wohnmobilen dienen soll. Sie soll vorerst nur für den Sommer 2020 gelten. Auf eine proaktive Vermarktung dieses «Notangebots» ist zu verzichten. Um der wachsenden Problematik auch in Folgejahren Herr zu werden, braucht es aus Sicht von Tourismusrat und Gemeindevorstand eine regional abgestimmte Gesamtlösung betreffend Stellplätze. In einem nächsten Schritt soll nun geklärt werden, ob ein derartiger temporärer Stellplatz auf dem Lagalb-Parkplatz unter den geltenden raumplanerischen Voraussetzungen zulässig ist. Dann soll gegebenenfalls das Konzept verfeinert werden – unter anderem ist die Frage nach Toiletten zu klären, nach der operativen Leitung und nach der Kostenträgerschaft.

Zustandsaufnahme öffentliche Beleuchtung: Gemäss den Bestimmungen des eidg. Starkstrominspektorats (ESTI) sind die Beleuchtunganlagen von Strassen und öffentlichen Plätzen mindestens alle fünf Jahre auf Funktion, Sicherheit und Vorschriftskonformität zu prüfen. Der Gemeindevorstand erteilt den entsprechenden Kontrollauftrag für 26090,35 Franken inklusive MwSt. an die Repower AG Poschiavo.

Erneuerung Beleuchtung Parkplatz Hallenbad Bellavita: Der Parkplatz auf dem Hallenbaddach verfügt aktuell über einige alte Laternen, die auch altershalber wenig Licht spenden. Zur besseren Ausleuchtung des Platzes für alle Benutzer sollen darum vier moderne LED-Lampen auf Kandelabern aufgestellt werden. Art und Ausmass der Beleuchtung sind so errechnet, dass die Nachbargrundstücke nicht davon tangiert sind. Der Gemeindevorstand vergibt den Auftrag für 20216.55 Franken an die Repower AG Landquart.

Einsprache gegen Wirtschaftsförderungsabgaben 2018 und 2019 gutgeheissen: Der Gemeindevorstand heisst die Einsprache eines Selbstständigerwerbenden gegen die Erhebung der Wirtschaftsförderungsabgabe für die Jahr 2018 und 2019 gut. Dieser hat geltend gemacht und belegt, dass er in den beiden Jahren wegen Erreichen des Pensionsalters nicht mehr berufstätig war. (ud)

Erfreulicher und stattlicher Gewinn statt Defizit

Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten Mai und Juni 2020 behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Jahresbericht 2019: Die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde Celerina/Schlarigna schliesst anstelle eines geplanten Defizits von 207080 Franken mit einem sehr erfreulichen Gewinn von 2593345.88 Franken ab. Dabei kann festgestellt werden, dass beim Gesamtaufwand eine leichte Überschreitung von 300000 Franken zu verzeichnen ist. Die Mehreinnahmen von knapp 2,9 Millionen Franken haben zum insgesamt positiven Ergebnis geführt. In der Rechnung enthalten sind auch ordentliche Abschreibungen im Umfang von 2,02 Millionen Franken. Die Gemeinde Celerina bezahlte im Jahr 2019 einen Beitrag von 1782600 Franken an den kantonalen Finanzausgleich. **Ortsplanung; Gewerbezone Pros d'Islas:** Die Uniun Pros d'Islas hat den Antrag gestellt, die Parzelle 843, welche sich zurzeit in der Zone «übriges Gemeindegebiet» befindet, in eine Gewerbezone umzuzonen. Die notwendigen Planungsunterlagen wurden erarbeitet und vom Kanton vorgeprüft. Als nächster Schritt wird nun die öffentliche Mitwirkungsauflage durchgeführt.

Abwasserpumpwerk: Um den professionellen Unterhalt stets zu gewährleisten und die Betriebssicherheit zu garantieren, hat der Gemeindevorstand entschieden, den Betrieb des Abwasserpumpwerkes an die den Verband Abwasserreinigung Oberengadin auszulagern. Diese haben das spezialisierte Wissen um den Betrieb jederzeit sicherzustellen.

Landschaftsraum Plattignas: Das Projekt zur nachhaltigen Konservation dieses Landschaftsraumes wird schrittweise umgesetzt. Um die im laufenden Jahr geplanten Arbeiten zu koordinieren, wurde die Budgetfreigabe für die Projektleitung gutgeheissen.

Sanierung Via Maistra; Bereich Cresta: Im Bereich der RhB-Überführung Cresta muss die Via Maistra saniert werden. Es wird inklusive Reserven mit Kosten von insgesamt 950000 Franken gerechnet. Ein entsprechender Kreditantrag wird anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert.

Tourismus: Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz Tourismus AG hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Verlust von 700000 Franken abgeschlossen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben bei den Gemeinden angefragt, ob sie bereit sind, diesen Verlust einmalig zu finanzieren. Der Gemeindevorstand ist grundsätzlich bereit, den Anteil der Gemeinde Celerina zu übernehmen. Dies wird der nächsten Gemeindeversammlung als Kreditantrag unterbreitet. Anlässlich einer gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes mit dem Tourismusrat wurden die Möglichkeiten für den Ausbau und die Optimierung des Angebots Mountainbike sowie die Eventstrategie diskutiert. Für das Mountainbike-Angebot wurden Ideen für ein Skills- beziehungsweise Trail-Center vorgestellt. Aufgrund der vorhandenen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde entschieden, in diesem Jahr auf die 1.-August-Feier zu verzichten. Im Rahmen des Engadin Festivals wird im Sommer jeweils ein Konzert in der Kirche San Gian, Celerina, organisiert. Die Organisatoren haben vorgeschlagen, in diesem Jahr ein Konzert in der Reithalle St. Moritz unter dem Patronat der Gemeinde Celerina durchzuführen. Sinfonia Engiadina plant im Dezember 2020 die Konzerte im angepassten Rahmen durchzuführen. Dabei ist auch wieder ein Konzert in der Mehrzweckhalle Celerina geplant. Die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde wird im bisherigen Rahmen gutgeheissen. Im Januar 2021 wird auf dem Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina die Juniorenweltmeisterschaft Bob und Skeleton stattfinden. Die Gemeinde Celerina wird diesen Event mit einem Beitrag von 10000 Franken unterstützen.

Personal: Der Gemeindevorstand hat Severin Stuppan als neue Wasserwart/Mitarbeiter Werkgruppe gewählt. Er wird die Stelle am 1. Oktober 2020 antreten. (gr)

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann und meinem Vater

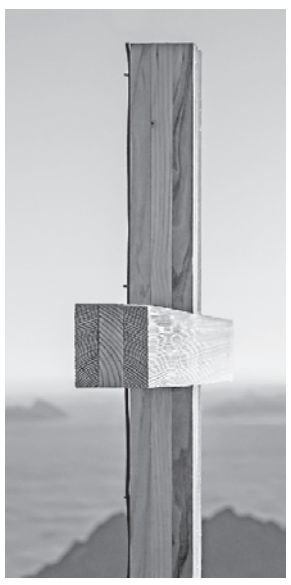
Ulisse Fontana-Schmid

22. Juni 1921 – 9. Juli 2020

Annemarie Fontana-Schmid
Renato Fontana

Auf Wunsch des Verstorbenen wird im engsten Familienkreis Abschied genommen.

Herzlichen Dank an Herrn Dr. med. Markus Beuing, Frau Dr. med. Anke Kriemler und dem liebevollen Team des 2. Stocks im Pflegeheim Promulins sowie allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.
Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter:
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Foto: Reto Stifel

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Heilpflanzen

Der Gute Heinrich

Die jungen Triebe des «Guten Heinrich» lassen sich wie Spargelgemüse zubereiten. Fotos: Jürg Baeder

Engadiner Kräuterecke Diese Nahrungspflanze kommt in ganz Europa vor und diente in Hungerszeiten als wilder Spinat. Im Volksmund ist sie auch als Melde bekannt. Die Pflanze gehört zu den Gänsefuss-Gewächsen. Wir finden den Guten Heinrich bei Bauernhöfen, in Äckern und an Wegrändern, oft dort, wo das Vieh sich versammelt und bei den Tränken – vor allem im Gebirge. Der Gute Heinrich wird circa 30 bis 40 Zentimeter hoch und hat zahlreiche dreieckige Blätter, die, wie mit Mehl überstäubt, später dunkelgrün oder rötlich gefärbt sind. Die kleinen Blüten sind in lange Ähren angeordnet und von braunrötlicher Farbe. Die Pflanze enthält keine grosse Vielfalt an Wirkstoffen, weshalb man sie auch nicht therapeutisch nutzt. Die in ihr enthaltenen Saponine machen den guten Heinrich zu einer guten Gemüsepflanze. Man kann die Melde auch für weich machende Umschläge brauchen, um verhärtete Wunden oder Hautstörungen zu heilen.

Zubereitungen: Die Samen kann man im Herbst (September bis Oktober) zu Grütze (Brei) oder Mehl verarbeiten. Dazu werden die Samen einmal gekocht. Das Kochwasser wird abgeschüttet. Dadurch werden die Saponine entfernt. Die jungen Blätter (April bis Juni) lassen sich für verschiedene Gemüsezubereitungen verwenden: Spinat, Gemüsefüllungen zum Beispiel für Strudel, Gemüse/Brot Auflauf, als Salate oder Gemüsesuppen, oder wie Sauerkraut. Die jungen Triebe lassen sich wie Spargelgemüse zubereiten.

Gerade weil wir Menschen diese Pflanze als Unkraut bezeichnen, müssen wir vielleicht eines Tages darüber froh sein, dass es den Guten Heinrich in grossen Mengen gibt. Damit lässt sich der Hunger besser stillen. Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Guter Heinrich-Baeder ist Eidg. Dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch zu finden, im Dossier «Heilpflanzen».

Kind in Zuoz infiziert

Nachdem ein Kind in einem Tagesferienlager in Zuoz in Graubünden positiv auf das Coronavirus getestet worden ist, ist nun eine Person in Isolation und 18 weitere in Quarantäne.

Am Donnerstag sei das Gesundheitsamt Graubünden zudem über eine Neuinfektion in einem Hotel in Pontresina informiert worden, heisst es in einer Mitteilung der Bündner Behörden vom Freitagabend. Vier Personen befinden sich demnach in Isolation und 16 Personen in Quarantäne. Eine Person ist in Spitalpflege. Die Contact Tracer hätten die Arbeit zur Unterbindung der Infektionsketten unverzüglich aufgenommen, mögliche Kontaktpersonen eruiert und Quarantäne angeordnet, hiess es weiter. Bereits am Mittwoch war es in einem Churer Klub zum Kontakt zwischen einem Barmitarbeiter und Gästen gekommen, worauf rund 120 Kontaktpersonen eruiert wurden. Davon befinden sich derzeit rund 80 Personen in Quarantäne und werden nach Angaben der Bündner Behörden durch die Contact Tracer betreut. (sda)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Tödlicher Sturz am Piz Bernina

Polizeimeldung Am Sonntagvormittag ist es am Piz Bernina zu einem Bergunfall mit Todesfolge gekommen. Ein Alpinist stürzte mehrere hundert Meter ab. Der 56-Jährige, Mitglied einer Zweierseilschaft, befand sich mit zwei weiteren Zweierseilschaften von der Tschiervahütte kommend im Aufstieg zum Piz Bernina. Nach ersten Erkenntnissen rutschte er um 10.00 Uhr kurz unterhalb des Gipfels auf einer Höhe von rund 4020 Meter aus und stürzte rund 400 Meter den Morteratschgletscher herab. Die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen. Die weiteren fünf Mitglieder der Seilschaften wurden in Zusammenarbeit der Rega mit Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) und der SAC-Sektion Bernina ausgeflogen. Die Berggänger wurden vom Careteam Grischun psychologisch betreut. Die Kantonspolizei Graubünden sucht weitere Berggänger, die Angaben zum Hergang des Absturzes machen können. Diese melden sich bitte beim Polizeiposten St. Moritz, Telefon 081 257 76 80. Die Staatsanwaltschaft sowie die Alpinpolizei der Kantonspolizei Graubünden ermitteln den genauen Hergang des Bergunfalls. (kapo)

WETTERLAGE

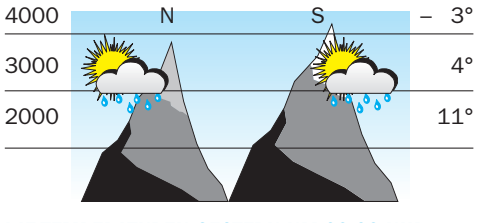
Der zuletzt wetterwirksame Ausläufer des Azorenhochs zieht sich langsam wieder auf den Atlantik zurück und verliert damit auch an Einfluss auf unser Wetter. Die Luftschichtung wird zudem labiler und vom Westen her nähert sich eine Schlechtwetterfront.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zunächst sonnig, zunehmend dickere Quellwolken und steigendes Schauerrisiko! Am Dienstag zeigt sich bei uns im Land vor allem am Vormittag für ein paar Stunden die Sonne am Himmel. In der labileren Luft bilden sich dann jedoch tagsüber mehr und dichtere Wolken oder Quellwolken aus und später am Tag sind ein paar Regenschauer oder sogar Gewitter durchaus wahrscheinlich. Die Temperaturen könnten jetzt im Hochsommermonat Juli durchaus höher sein. Am Nachmittag erwarten wir aber trotzdem zumeist angenehme Werte zwischen 15 und 21 Grad.

BERGWETTER

Vorerst scheint am Vormittag zwischendurch die Sonne. Tagsüber bilden sich dann über den Berggipfeln zunehmend dickere Quellwolken aus, und speziell ab dem Nachmittag nimmt die Bereitschaft zu Regenschauern oder sogar Gewittern zu. Die Nullgradgrenze liegt nahe 3400 m.



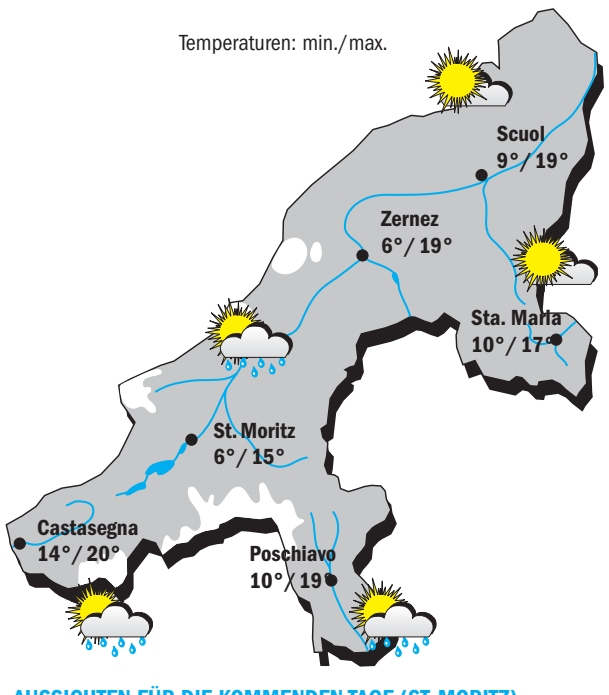
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 9 15	°C 9 16	°C 7 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 7 13	°C 6 14	°C 4 16

Celerina

MUSIC@CELERINA.CH
Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

15. Juli 2020
JEB RAULT
Cresta Palace Hotel

Stil: Blues / Funk
Apéro- Konzert: ab 18.30 Uhr
Haupt-Konzert: ab 21.00 Uhr
Tel.: +41 81 836 56 56
Webseite: www.jebrault.com

Freier Eintritt

MUSIC@CELERINA
SUMMER SPECIAL 2020

Sonntag, 23. August 2020
10.30 - 14.30 Uhr
Hotel Chesa Rosatsch

Engadin. *Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.*